

ZEIT

IST

GELD!

SCHWEIZ. MAGNETA A.-G., ZUG

ARCHIV

1141

50

Schweizerische Magneta A.-G. Zug

Personen-Suchanlage
„Magneta“

Zeit ist Geld!

1

Schweizerische Magneta A.-G. Zug

In grossen Unternehmungen jeder Art ist es infolge deren räumlicher Ausdehnung oft schwierig, bestimmte Personen rasch aufzufinden.

Viel Zeit und Geld

gehen verloren, wenn man die verlangten Personen lange oder vergeblich suchen muss. Handelt es sich um ein auswärtiges Telephongespräch, so verursacht die Wartezeit hohe Telephonspesen. Wird ein Direktor oder Geschäftsleiter zu einer wichtigen Unterredung gewünscht, und man findet ihn nicht, kann eventuell ein grosser Verlust entstehen.

Schweizerische Magneta A.-G. Zug

Ebenso bei einer Betriebsstörung einer Fabrik, wenn man den verantwortlichen Beamten, der sich im Moment der Störung in irgend einer andern Werkstatt befindet, nicht sofort auffinden kann.

*Viel Zeit und Geld spart jeder Betrieb,
der eine Magneta-Suchanlage besitzt.*

Die Magneta-Suchanlage zeichnet sich durch ihre Einfachheit in der Ausführung des Geberapparates und in der Bedienung der ganzen Anlage aus, wodurch ein absolut sicherer Betrieb gewährleistet ist.

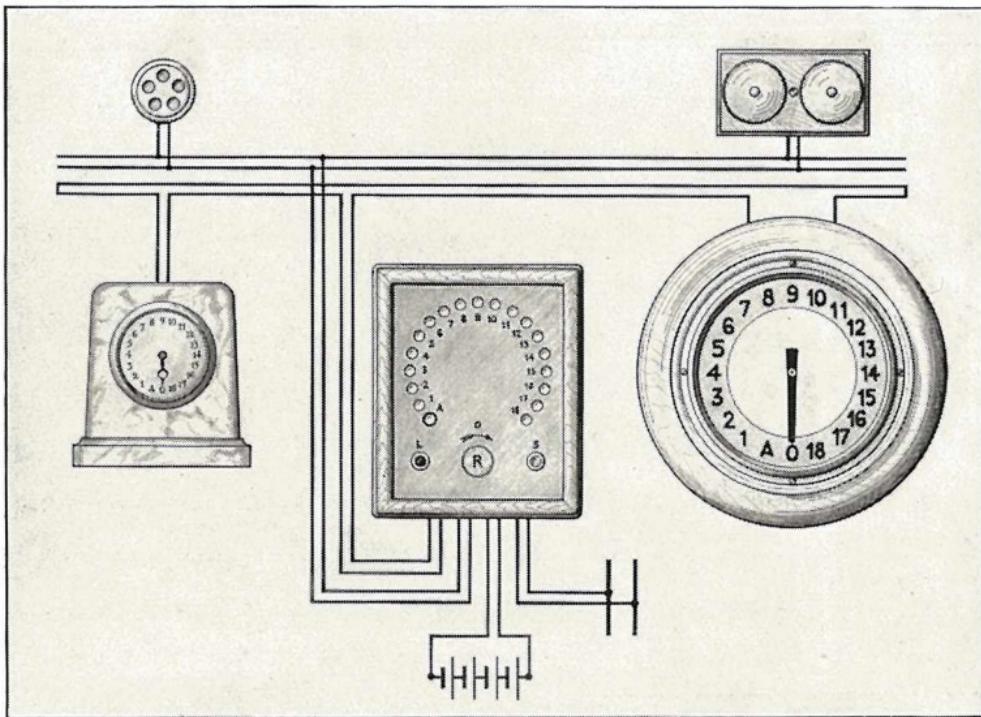
Beschreibung der Anlage.

Die Anlage setzt sich aus einem Zentralgeberapparat und einer Anzahl Suchuhren zusammen, die in verschiedenen Bureaux, Etagenräumen oder Werkstätten des Unternehmens je nach Bedarf verteilt werden. Die Suchuhren sind mit akustischen Signalapparaten, seien es Glocken, Hupen u. s. w. verbunden.

Der Zentralgeberapparat besteht aus einem elektrischen Kontaktgeber, welcher durch eine Nockenscheibe gesteuert wird. Auf der Vorderseite des Apparates sind um die Axe der Scheibe 19 Druck-

Schweizerische Magneta A.-G. Zug

knöpfe kreisförmig angeordnet, wovon die mit No. 1 bis No. 18 bezeichneten als Suchkontakte für je eine bestimmte Person dienen, während der mit „A“ bezeichnete Kontakt als Alarmsignal Verwendung finden kann, für den Fall, dass das ganze Personal alarmiert werden sollte. Damit der Knopf „A“ nicht irrtümlicherweise bedient werde, ist ein Schutzring vorhanden, der zuerst weggenommen werden muss. Ein Drehknopf „R“ dient zur Rückstellung der Suchuhrenzeiger auf Null, nachdem der Gesuchte gefunden worden ist. Gleichzeitig wird die Antriebsfeder dadurch wieder aufgezogen und der Apparat ist wieder betriebsbereit.



Das Antriebsorgan der Suchuhren ist ein polarisiertes Relais, das auf die gleiche Weise, wie die Nebenuhren einer Magneta-Zentraluhrenanlage durch Stromimpulse, die der Geberapparat steuert, erregt wird, und den Zeiger von der Anfangsstellung auf die gewünschte Suchnummer schiebt.

WIRKUNGSWEISE.

Drückt man z. B. auf den Knopf 5 des Geberapparates, so wird die Nockenscheibe frei und beginnt, sich unter der Einwirkung der Federkraft zu drehen bis alle Zeiger der Suchuhren auf No. 5 stehen. Gleichzeitig ertönen die mit den Suchuhren verbundenen akustischen Apparate

während zwei Sekunden. Durch das Aufleuchten der Kontrolllampe „L“ wird das richtige Funktionieren der Signalapparate angezeigt. Hat sich der Gesuchte nach einiger Zeit nicht gemeldet, so kann man durch drücken auf den Druckknopf „S“ die akustischen Signale wiederholen. Hat sich die gesuchte Person gemeldet, dreht man den Knopf „R“ nach rechts, wodurch die Scheibe von neuem frei wird und sich bis auf die Nullstellung „0“ bewegt. Hierdurch rücken ebenfalls die Zeiger der Suchuhren in die Anfangsstellung „0“ zurück. Auch wird die Antriebsfeder der Nocken für den nächsten Anruf von selbst wieder aufgezogen.

Schweizerische Magneta A.-G. Zug

Will man zwei oder mehrere Personen gleichzeitig suchen, so ist es nicht nötig, die Zeiger jedesmal wieder auf „0“ zurückzustellen, sondern man fängt mit der kleinern No. an, und fährt in der natürlichen Reihenfolge fort, indem man nach jeder Anmeldung des Gesuchten den Knopf nach rechts dreht.

Der Signalkontakt „S“ gestattet, alle akustischen Signale gleichzeitig, unabhängig von den Suchuhren nach verabredeten Signalzeichen zu betätigen. Soll jedoch das ganze Personal alarmiert werden, drückt man auf den Knopf „A“, wodurch alle Zeiger der Suchuhren auf „A“ ge-

Schweizerische Magneta A.-G. Zug

stellt werden, gleichzeitig aber alle akustischen Signalapparate ununterbrochen erfönen.

Wo man über eine überwachte Telephonzentrale verfügt, wird der Geberapparat vorteilhaft in derselben aufgestellt. Soll jemand gesucht werden, so ist einfach die Telephonzentrale zu verständigen, von wo aus die Suchanlage in Funktion gesetzt wird.

Ist eine solche Telephonzentrale nicht vorhanden, so kann der Geberapparat eventuell so aufgestellt werden, dass er vom Portier, oder vom Bureaudiener bedient werden kann.

Schweizerische Magneta A.-G. Zug

In vielen Fällen wird es wünschbar sein, dass die Direktion einen bestimmten Kreis von Personen jederzeit rasch, und zwar entweder die betreffenden Personen einzeln, oder alle zusammen zu Konferenzen zu sich beordern kann. Hiezu eignet sich der geräuschlos arbeitende Geberapparat sehr gut, indem er im Direktionszimmer aufgestellt wird.

STROMQUELLE:

Als Stromquelle für Magneta-Suchanlagen genügen Trocken-, Nass-Elemente oder Akkumulatoren-Batterien, eventuell, falls vorhanden, Telephonbatterien. Die akustischen Apparate können gegebenenfalls an einen Klingeltransformator angeschlossen werden.

Schweizerische Magneta A.-G. Zug

Die Suchanlage kann durch jeden Elektriker nach von uns geliefertem Schaltungsschema erstellt werden. Wenn die Anlage einmal installiert ist, so arbeitet dieselbe vollständig automatisch und verlangt absolut keine Wartung.

Viel Zeit und Geld spart jeder Betrieb,
der eine Magneta-Suchanlage besitzt.
